

Im Wohngebiet Molenfeuer brennt die Luft

Ortsbeirat diskutiert heute umfangreiches Programm. Sanierung der Seestraße beginnt im Mai.

Von Klaus Walter

Warnemünde – Viele Informationen und lebendige Diskussionen verspricht die Ortsbeiratssitzung heute Abend im Warnemünder Technologiezentrum. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Erarbeitung eines Fragenkataloges zur Segelolympiade in Warnemünde, die Sanierung der Seestraße und erneut die Bauvorhaben im Wohngebiet „Molenfeuer“.

„Das Hauptthema sollte Olympia sein“, sagt der stellvertretende Ortsbeiratsvorsitzende Horst Döring. „Jetzt aber wird es wohl erneut vorrangig ums ‚Molenfeuer‘ gehen.“ Den Grund dafür formuliert Döring scharf: „Die Rostocker Stadtverwaltung mutet uns zu, in einem Baugenehmigungsverfahren Unterlagen zu bewerten, die hochgradig unvollständig sind.“ Der amtierende Ortsbeiratschef spricht von Verstößen gegen die

Bauordnung im Wohngebiet, unter anderem beim Wärmeschutz.

Inzwischen haben Wohnungseigentümer vom „Molenfeuer“ den Ortsbeirat um Hilfe gebeten, um gegen den Investor vorzugehen. Grund: Sie bekämen schlichtweg nicht das, was sie bezahlt hätten. „Der Ortsbeirat ist nicht länger bereit, sich im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens missbrauchen zu lassen“, betont Döring. Alle vier Ausschüsse, die sich in Warnemünde mit Baufragen befassen, werden sich dazu äußern. Döring: „Und wir hoffen, dass unser Vorgehen auf den Bauausschuss der Bürgerschaft wirkt, dass auch dieser in Zukunft Recht und Gesetz gegenüber den Bauherren durchsetzt.“

Um das Thema Olympia werde der Ortsbeirat aber keinen Bogen machen, so Döring. Der Beirat möchte einen Fragenkatalog erarbeiten, der die Interessen der Einwohner festhält und der Verwaltung vorgelegt werden soll. „Wir wollen vermeiden, dass unter dem Deckmantel von angeblich olympischen Anforderungen eine Bebauung der Mittelmole erfolgt, die nicht den Wünschen der Bürger entspricht.“ Die Gefahr liege nahe, dass am Ende Hunderte Ferienwohnungen entstehen. Dabei werde



Horst Döring, Ortsbeirat

Der Ortsbeirat ist nicht länger bereit, sich im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens missbrauchen zu lassen.“

das Thema Bürgerbeteiligung eine immer wichtigere Rolle spielen. Döring hat deshalb auch schon einen konkreten Vorschlag: „Ich möchte Heiko Schulze von der Interessengemeinschaft ‚Alter Fährhafen‘ bitten, im Auftrag des Ortsbeirates zur Wahrung der Interessen der Warnemünder gegenüber der Wiro aufzutreten.“

Ebenfalls diskutiert wird die künftige Gestaltung der Seestraße. „Natürlich ist das Tief- und Hafenausbau während der Beiratssitzung vor Ort“, versichert die stellvertretende Amtsleiterin Heike Schröder. Immerhin steht der Baubeginn unmittelbar bevor. Von Mai bis Oktober – praktisch während der gesamten Saison 2015 – wird zwischen Kurhaus und Heinrich-Heine-Straße gebaut, was vor allem die Gäste der Hotels und Pen-

Ortsbeiratssitzung

Die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates „Seebad Warnemünde / Diedrichshagen“ beginnt heute um 19 Uhr.

Sitzungsort ist die Cafeteria im TZW, Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5.

sionen vor Probleme stelle. Vorgelegt würde auch noch einmal die künftige Gestaltung der Seestraße. „Die Pläne dazu hatten wir dem Ortsbeirat bereits vorgelegt“, sagt Heike Schröder. „Sie sind auf breite Zustimmung gestoßen, selbst wenn am Ende Parkplätze in Größenordnungen wegfallen.“

Klartext: Nach der Sanierung wird es nur noch 15 Pkw-Stellflächen zwischen Kurhaus und Heinrichstraße geben. Auf den eventuellen Bau einer Dünengarage habe die jetzige Sanierung aber keinen Einfluss, so Schröder.

Der amtierende Ortsbeiratschef bestätigt die Wertung des Tiefbaubeschlusses: „Es ist erklärtes Ziel der Warnemünder, den Autoverkehr im Ort zu minimieren. Daher ist der Wegfall von Parkplätzen dort aus unserer Sicht gerechtfertigt.“



Die Kritik am Wohngebiet „Molenfeuer“ verstummt nicht. Wohnungseigentümer haben den Ortsbeirat um Hilfe gebeten. Foto: Thomas Sternberg